

J.J. Merz

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **49/50 (1907)**

Heft 5

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nekrologie.

† **J. J. Merz.** Erst 49 Jahre alt starb am 21. Januar d. J. zu St. Gallen infolge eines Hirnschlages Baumeister Johann Jakob Merz, ein allseitig beliebter und geschätzter Fachgenosse. Er war am 15. März 1858 in St. Gallen geboren und besuchte daselbst die Stadtschulen, nach deren Absolvierung er in das väterliche Baugeschäft als Lehrling eintrat. Zu weiterer Ausbildung bezog er, nach regelmässig zurückgelegter Lehrzeit, die technische Hochschule in Stuttgart, wo er eifrig den Fachstudien oblag. In seine Vaterstadt zurückgekehrt, trat er in das Geschäft des Vaters ein, das er nach dessen Tode 1890 selbst weiterführte und seither ständig vergrössert und ausgedehnt hat. Er übernahm mit Vorliebe Arbeiten des Tiefbaues und hat namentlich viele grössere Arbeiten im Betonbau in St. Gallen und den benachbarten Kantonen ausgeführt.

Merz war auch eifriger Soldat. Er hat es bis zum Genieoberstleutnant gebracht; von seinen Vorgesetzten sehr geschätzt, war er auch bei der Truppe allgemein beliebt. Seit dem Jahre 1894 sass er ferner im Gemeinderat seiner Vaterstadt, dem er sehr schätzenswerte Dienste geleistet hat. Seine Mitbürger verlieren durch den allzufrühen Heimgang des tüchtigen Mannes einen Mitarbeiter am Gemeinwohl, von dem sie noch viel zu erwarten berechtigt waren.

Redaktion: A. JEGHER, DR. C. H. BAER.
Dianastrasse Nr. 5, Zürich II.

Vereinsnachrichten.

Bernischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

Die IV. Sitzung in diesem Wintersemester fand unter dem Vorsitz des Herrn Ingenieur *E. Elskes* Freitag den 25. Januar statt bei Anwesenheit von 44 Mitgliedern.

In den Verein wurden aufgenommen die Herren *W. Bracher*, Architekt, *H. Morgenthaler*, Kontrollingenieur, und *H. Stoll*, Ingenieur der Hagneck- und Kanderwerke.

Herr *Mathys*, Adjunkt des Kantonsgeometers, hielt einen Vortrag über die von ihm ausgeführten *Absteckungen des Weissenstein- und des Lötschberg-Tunnels*. Die Arbeiten für den *Weissensteintunnel* wurden im Vorwinter 1903 bei ungünstiger Witterung begonnen, indem an die Triangulation IV. Ordnung angeschlossen wurde. Ungeachtet der ungünstigen Witterungsverhältnisse war es möglich, die Absteckung noch im Jahre 1903 derart zu bewerkstelligen, dass die vom topographischen Bureau im Juni 1904 vorgenommene Verifikation eine Achsen-Abweichung von nur 19 mm feststellen konnte. Beim Durchschlag des Richtstollens, der am 21. September 1906 3400 m vom Südportal erfolgte, ergab sich eine Achsendifferenz von 49 mm. Nachdem diese Arbeit einen glücklichen Abschluss gefunden, konnte der Vortragende an die ungleich schwierigere Absteckung des grossen *Lötschbergtunnels* gehen, bei dem die Messungen so gefördert werden mussten, dass mit den Arbeiten am Tunnel am 1. Oktober 1906 begonnen werden konnte. Hier sowohl als beim Weissenstein war es

möglich, einen Fixpunkt in der Richtung der Tunnelachse, ungefähr in der Mitte zwischen den beiden Tunnelportalen zu benützen, ein Vorteil, auf welchen man beim Simplontunnel verzichten musste. Dieser Fixpunkt steht beim Lötschberg auf dem *Wildelsigrat*, etwa 1,7 km östlich der Altelspitze. Von hier aus konnten die ebenfalls in der Tunnelachse liegenden Fixpunkte auf der *First* hinter dem nördlichen und auf dem *Immengrat* hinter dem südlichen Tunnelportal einvisiert werden.

Auch die Nachprüfung dieser Arbeit, die durch Herrn Professor Dr. *M. Rosenmund* vorgenommen wurde, hatte ein günstiges Ergebnis. Dieses Resultat wurde jedoch noch verbessert dadurch, dass die infolge der Anziehungskraft der Gebirgsmassen hervorgerufenen Lotablenkungen für jeden Fixpunkt berechnet und die Winkelmessungen darnach korrigiert wurden. Es war das eine sehr zeitraubende Arbeit, bei der die Gebirgsmassen in einem Umkreis von 73 km in Rechnung gezogen wurden. Man berechnete, dass ohne Berücksichtigung der Lotablenkung sich beim Durchschlag des Tunnels eine Achsdifferenz von 25,5 cm ergeben haben würde, weil die Tunnelachse sowohl vom Nord- wie vom Süd-Portal her einen Richtungsfehler nach rechts gezeigt hätte. Die Berücksichtigung der Lotablenkungen trug jedenfalls viel dazu bei, dass im Simplontunnel die beidseitigen Tunnelachsen so gut aufeinander stimmten, während sich beim Gotthardtunnel eine Abweichung von 50 cm ergeben hatte. Es ist also Aussicht vorhanden, dass sich auch beim Durchschlag des Lötschbergtunnels ein ähnlich günstiges Resultat ergeben wird, wie es beim Simplontunnel konstatiert werden konnte. W.

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

VII. Winter-Sitzung

Mittwoch den 6. Februar 1907, abends 8 Uhr, auf der Schmiedstube.

Traktandum: Vortrag von Herrn Prof. *Emil Mörsch*: *Versuche über die Schubwirkungen bei Eisenbetonträgern*, mit Vorweisungen und Projektionsbildern von ausgeführten Eisenbetonbauten.

Auswärtige Kollegen und eingeführte Gäste sind willkommen.

Der Vorstand.

Gesellschaft ehemaliger Studierender der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

Stellenvermittlung.

Gesucht ein tüchtiger junger *Maschineningenieur* als Betriebsleiter eines grösseren Etablissements in der Nähe von Zürich. (1475)

On cherche pour peu de mois, un *ingénieur-géomètre* pour une société de mines à l'étranger. (1478)

Gesucht ein junger *Ingenieur* als Assistent des Bauleiters einer Wasserkraftanlage im Wallis. (1481)

Gesucht ein *Architekt* als Hauptlehrer für Architektur an einem schweizerischen Technikum. Eintritt Mitte April. (1482)

On cherche un jeune *ingénieur-mécanicien* ayant un peu de pratique et connaissant le Français et l'Allemand pour représenter un constructeur d'appareils de pesage en France. (1483)

Auskunft erteilt:

Das Bureau der G. e. P.
Rämistrasse 28 Zürich I.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Auskunftstelle	Ort	Gegenstand
4. Februar	Paul Haldi, Architekt	Interlaken (Bern)	Erstellung des Neubaus für das Sanatorium von Dr. med. Grandjean-Hirter.
4. >	Rheinbaubureau	Au (St. Gallen)	Lieferung von 5000 m ³ Bruchsteinen für Pflasterung und Kunstbauten.
5. >	Robert Wettstein	Frohmat-Pfäffikon (Zürich)	Sämtliche Arbeiten und Lieferungen für die Wasserversorgung zu Wermatswil.
5. >	Baubureau im Schulhaus	St. Gallen	Lieferung des sämtlichen Mobiliars zum neuen Hadwig-Schulhaus.
9. >	Hochbaubureau	Basel	Lieferung von eisernen Fenstern zum Strassenbahndepot am Wiesenplatz.
9. >	Baubureau des Gaswerkes	Schlieren (Zürich)	Ausführung der Spenglerarbeiten am Kohlschuppen II.
9. >	Städt. Ingenieur-bureau	Schaffhausen	Erstellung des Leitungsstollens (530 m) und eines Hochreservoirs mit 75 000 m ³ zum Umbau des städtischen Elektrizitätswerkes Schaffhausen.
10. >	Städt. Elektrizitätswerk	Zürich, Beatenplatz 1	Lieferung der Leitungsmasten für die Fernleitung Sils-Zürich.
10. >	Kant. kulturtechn. Bureau	Aarau	Alle Lieferungen und Arbeiten für Entwässerungsanlagen in Uezwil.
12. >	Baubureau der S. B. B.	Zch. III, Brauerstr. 150 ²	Schieferbedachung für das Lokomotivreparaturgebäude, das Verwaltungs- und Magazin-Gebäude und die Schmiede der neuen Werkstätten in Zürich.
13. >	Bauleitung der S. B. B.	Basel, Wallstr. 19 II.	Erstellung der Logen, Gepäckbänke, Billetschalter und Abschränkungen im neuen Aufnahmegebäude des Personenbahnhofes Basel.
13. >	Stadtbaumeister	Chur	Erstellung einer Betonbrücke über die Plessur an Stelle der «Schelmenbrücke.»
15. >	Oberingenieur der S. B. B.	Bern, Gr. Schanze 87 II	Lieferung und Montierung des eisernen Ueberbaues für acht Brücken der Rickenbahn (zusammen 180 t.)
15. >	Gemeindekanzlei	Kaisten (Aargau)	Sämtliche Arbeiten für die Wasserversorgung.
15. >	Verwaltungsgebäude d. S. B. B. Zimmer Nr. 61	Lausanne	Lieferung und Erstellung von Rolltüren, Fenstern, Eisentüren und Fensterladen aus Stahlblech.
20. >	Ulrich Rohner	Büchriti bei Grabs (St. Gallen)	Lieferungen und Arbeiten für eine Trinkwasseranlage der Brunnengenossenschaft Kühnenboden.
20. >	Bureau des Wasserwerkes	Basel, Binningerstr. 8	Erd- und Betonarbeiten für die Unterführung des Riehenteiches von 500 m Länge.
23. >	Bureau d. Sektionsingenieurs der S. B. B.	Zofingen	Unterbaubarbeiten für das zweite Geleise der Strecke Dagmersellen-Wauwil mit den Erweiterungen der Stationen Dagmersellen, Nebikon und Wauwil.